



Sarah
Küng

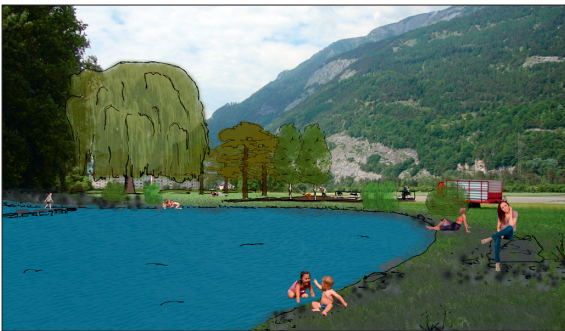
Diplomandin	Sarah Küng
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen, ZH
Themengebiet	Entwurf

Grünzone Titt, Chur

Zwischen Stadt und Land



Stadtplatz: Eingangstor zum Park



Teich mit Flachufern und Kantenplatz im Hintergrund



Die Grünzone Titt bietet Aufenthaltsbereiche an den neuen Bachläufen, einen Spazierweg zum Rhein und Zugangsplätze in die Quartiere

Ausgangslage: Chur, eine vom Wachstum geprägte Stadt, beansprucht immer mehr Grünraum für neue Siedlungen. Die Landschaft wird zurückgedrängt, landschaftliche Freiräume verschwinden und siedlungsinterne Freiräume sind oft unattraktiv und eintönig. Parks und Plätze befinden sich in der und um die Altstadt. In den Siedlungen Richtung Rhein gibt es keine grösseren öffentlichen Freiräume. Um dem entgegenzuwirken, soll nun ein Siedlungsrandpark entstehen. Schon in den 1980er-Jahren wurde dafür eine potenzielle Fläche (Grünzone Titt) definiert. Diese Freihaltezone besteht heute aus dem Untertorer Mühlbach, einem Kiesweg, der Rheinprallkante (alter Rheinverlauf), Wald und Ackerflächen.

Ziel der Arbeit: Die Freihaltezone soll zu einer attraktiven Grünzone mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und zu einem wichtigen Verbindungsraum zwischen Stadt und Land umgestaltet werden. Der Einbindung der angrenzenden Elemente wie der Landwirtschaftszone, der Schule, Siedlungen und Hochhäusern ist grosse Beachtung zu schenken. Bei weiterem Siedlungswachstum soll es in Zukunft möglich sein, die bestehende Grünzone zu integrieren und im gleichen Stil nach aussen zu erweitern.

Ergebnis: Die Grünzone Titt wird zu einer abwechslungsreichen Parkanlage mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Der dicht bewaldete Mühlbach ist wegen seiner starken Strömung weiterhin unzugänglich. Die Parkbesucher erhalten jedoch durch die Abzweigung zweier neuer Bachläufe Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser. Ein Weg entlang des Baches ermöglicht die Verbindung der angrenzenden Gebiete. Entlang des Verbindungsweges sind vielfältig nutzbare Erholungsflächen angelegt. Gemähte Wiesen mit Baumgruppen laden zu aktiver Nutzung (Sport und Spiel) und Wildwiesen mit Aufenthaltsinseln zu passiver Nutzung (Rückzug und Ruhe) ein. An wichtigen Kreuzungs- und Verbindungspunkten befinden sich Plätze: der Stadtplatz als Eingangstor zum Park; der Kreuzplatz als Verbindung der beiden Bachseiten und der beidseitigen Langsamverkehrswege; der Spielplatz zwischen Schule und Park sowie der Kantenplatz als Parkabschluss über den Rheinprallkante. Die Anbindung an gegebene Strukturen erfolgt mittels Plätzen, Alleen, Hecken und ruhiger Übergangszonen. So wird ein attraktiver Naherholungsraum für Chur geschaffen, der mit der Stadt mitwachsen kann.